

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
**Liturgiebörse**  
Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch  
und ein Stift können die Welt  
verändern.

Frauenmesse vom 26.01.2017

## „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern“

Frauenmesse, 26.1.2017, Rosenkranzkapelle, Dom St. Pölten

**Eingangslied:** Ich singe für die Mutigen

**Liturgische Eröffnung:**

**Einführung:**

„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.“ Diesen Satz haben wir als Thema unserer FM gewählt und stammt aus einer Rede, die Malala Yousafzai – eine sunnitische Muslima - am 12. Juli 2013 – ihrem 16. Geburtstag – vor den Vereinten Nationen gehalten hat. Sie wurde am 12. Juli 1997 im Swat-Tal in Pakistan geboren. Im Laufe unseres Gottesdienstes werden wir aus dieser Rede noch einige Sätze hören. Malalas Vater war ein bekannter Bildungsaktivist und Direktor einer privaten Schule, in der auch Mädchen unterrichtet wurden und er förderte seine wissbegierige Tochter. Ihre eigene Mutter, eine fromme Muslima, gehört noch einer Generation an, in der Mädchen weder lesen noch schreiben lernten. Malala ist eine bemerkenswerte Person: mutig und kämpferisch. Sie setzte sich aktiv für Schulbildung und Emanzipation in der mädchenfeindlichen Gesellschaft ihrer Heimat ein. Als Elfjährige schrieb sie unter einem männlichen Pseudonym auf einer Internetseite der BBC ein Blog-Tagebuch, wo sie über die Gräueltaten der pakistanischen Taliban berichtete, die ihren Einfluss im Swat-Tal ausweiteten. Sie verweigern Mädchen den Schulbesuch, schreiben für öffentliche Räume Schleierzwang vor, Musik und Tanz ist verboten, und alle, die sich dieser Ideologie widersetzen, werden ermordet. Malala leistete mit vielen anderen Mädchen aktiven Widerstand und zog sich so den Zorn der Taliban zu. Wie wir aus den damaligen Medienberichten wissen, wurde sie in einem Schulbus in den Kopf und in den Hals geschossen. Schwerst verletzt überlebte sie wie durch ein Wunder. Sie wurde zur Behandlung nach Großbritannien ausgeflogen. Es war dieses Attentat, das Malala weltweit bekannt gemacht hat und sie fand viele prominente Unterstützer. Heute lebt sie in Birmingham, wo sie zur Schule geht. 2014 bekam die inzwischen 17jährige den Friedensnobelpreis überreicht.

*Leise Musik*

In die Musik gesprochen:

Wie gestalte ich Macht, Ohnmacht und Gewaltlosigkeit?

Wie klingt Macht?

Wie klingt Ohnmacht?

Nachdem die Musik verklungen ist, wollen wir in die Stille hineinhören und lassen die beiden Realitäten auf uns wirken.

Wenn Sie wollen, können Sie auch ein Wort, welches Ihnen in den Sinn kommt, laut aussprechen in die Stille sprechen.

**Kyrie:** Meine engen Grenzen

**Tagesgebet:**

Lesung: 1 Sam 2, 1.2.4

Hanna betete. Sie sagte:

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, große Kraft gibt mir der Herr. Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde; ich freue mich über deine Hilfe.

Mein Herz ist fröhlich in Gott, mein Haupt ist erhöht in Gott.

Es ist niemand heilig wie Gott, außer dir ist keiner und ist kein Fels, wie unser Gott ist. Der Bogen der Starken ist zerbrochen und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

**Zwischengesang:** Selig seid ihr

**Evangelium:** Lk 11, 33 - 36

**Gedanken:**

Auszug aus der Rede von Malala am 12. Juli 2013

Wo soll ich mit meiner Rede beginnen? Ich weiß nicht, was die Menschen von mir erwarten, aber vor allem möchte ich meinen Dank richten an Gott, für den wir alle gleich sind und an alle Menschen, die für mein Leben gebetet haben und dass ich schnell wieder gesund werde.

Liebe Brüder und Schwestern, denkt immer an eines:

Der Malala-Tag ist nicht mein Tag, heute ist der Tag jeder Frau, jedes Buben und jedes Mädchens, die ihre Stimme für ihre Rechte erhoben haben.

Es gibt Hunderte Menschenrechtsaktivisten und Sozialarbeiter, die nicht nur über ihre Rechte sprechen, sondern dafür kämpfen, ihr Ziel von Frieden, Bildung und Gleichheit zu erreichen.

Tausende Menschen wurden von den Terroristen getötet und Millionen wurden verwundet. Ich bin nur eine unter ihnen. Und so stehe ich hier - ein Mädchen unter vielen. Ich spreche nicht nur für mich selbst, sondern ich spreche, damit die, die keine Stimme haben, auch gehört werden.  
Die, die für ihre Rechte gekämpft haben.  
Ihr Recht in Frieden zu leben,  
ihr Recht in Würde behandelt zu werden,  
ihr Recht auf Chancengleichheit,  
ihr Recht auf Bildung.  
Meine Seele sagt mir: "Sei friedfertig und liebe alle."  
Liebe Schwestern und Brüder,  
wir erkennen die Bedeutung von Licht, wenn wir Dunkelheit sehen.  
Wir erkennen die Bedeutung unserer Stimme, wenn wir zum Schweigen gebracht werden. Und genau so haben wir in Swat in Nordpakistan, die Bedeutung von Stiften und Büchern erkannt, als wir die Waffen sahen.  
Die Stimme, die sprach: "Der Stift ist mächtiger, als das Schwert". Es ist wahr.  
Die Extremisten hatten und haben Angst vor Büchern und Stiften. Die Macht der Bildung erschreckt sie. Sie haben Angst vor Frauen. Die Macht der Stimme von Frauen erschreckt sie.  
Und darum haben sie vor kurzem in Quetta 14 unschuldige Studentinnen attackiert.  
Und darum haben sie Lehrerinnen und Polio-Helferinnen in Kandar getötet.  
Und darum zerstören sie täglich Schulen, weil sie Angst haben vor dem Wandel und vor der Gleichberechtigung, die wir unserer Gesellschaft bringen wollen.  
Und ich erinnere mich an einen Buben in unserer Schule, der von einem Journalisten gefragt wurde: "Warum sind die Taliban gegen Bildung?"  
Er zeigte auf sein Buch und antwortete einfach: "Ein Taliban weiß nicht, was in diesem Buch geschrieben steht."  
Sie denken, Gott sei ein winziges, ein wenig altmodisches Geschöpf, das Waffen auf die Köpfe derer richtet, die zur Schule gehen.  
Die Terroristen missbrauchen den Namen des Islam und der paschtunischen Gesellschaft für ihren eigenen persönlichen Vorteil.  
Liebe Brüder und Schwestern,  
wir dürfen nicht vergessen, dass Millionen von Menschen unter Armut, Ungerechtigkeit und Mangel an Bildung leiden.  
Wir dürfen nicht vergessen, dass Millionen von Kindern keine Schule haben.  
Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Schwestern und Brüder auf eine glänzende, friedliche Zukunft warten.  
Also lasst uns einen weltweiten Kampf wagen, gegen Analphabetismus, Armut und Terrorismus, lasst uns unsere Bücher und Stifte holen, sie sind unsere stärksten Waffen. Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern.  
Bildung ist die einzige Lösung. Bildung zuerst. Vielen Dank!"

**Fürbitten:**

**Pr.:** Rufen wir zu Gott um Hilfe, für mehr Gerechtigkeit, für Solidarität und Verständnis unter den Völkern und Religionen:

- *„Obwohl ich nur als ein Mädchen erscheine, bin ich keine einsame Stimme, ich bin viele.“*

Gott des Lebens, wir sehen vor dir auf Situationen, in denen Frauen von anderen klein gemacht, ihre guten Ideen anderen zugeschrieben und ihre Erfolge relativiert werden. Sei uns in diesen Situationen besonders nahe und stärke unseren Mut, uns zu wehren.

**Liedruf:** Misericordias

- *„Ich bin diese 66 Millionen Mädchen, denen man die Bildung verweigert hat.“*

Gott der Gerechtigkeit, wir bitten um Fantasie und Ideen, unsere Welt so zu gestalten, dass alle Mädchen und Frauen ihren Verstand und ihre Möglichkeiten voll entfalten können.

**Liedruf:** Misericordias

- *„Ich hatte zwei Optionen, die eine war, zu schweigen und darauf zu warten, getötet zu werden. Und die zweite war, die Stimme zu erheben und dann getötet zu werden. Ich habe mich für die zweite entschieden.“*

Gott der Ermutigung, unsere FM steht unter der Aussage Malalas: ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern. Wir klagen dir Erfahrungen von Demütigungen und Gewalt, in denen die Würde der Frauen herabgesetzt wird. Segne und ermutige alle Menschen, die den Mut haben, ihre Stimme für die Gerechtigkeit zu erheben.

**Liedruf:** Misericordias

- *„Wieso ist es so leicht, Waffen zu geben, aber so schwer, Bücher zu geben? Wieso ist es so einfach Panzer zu bauen, aber so schwer Schulen zu errichten?“*

Gott des Friedens, warum ist dies so? Wir wollen mit Malalas Worten bitten: *„Lasst uns genau hier, genau jetzt, eine bessere Zukunft bauen.“*

**Liedruf:** Misericordias

**Gabenbereitung:** Lied: Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

**Gabengebet:**

Jesus Christus, du hast dich in die Gesellschaft eingebracht  
und auf die Zeichen der Zeit mit Mut zu Veränderung reagiert.  
Du hast deine Macht eingesetzt und Menschen ermutigt,  
sich für dein Reich und füreinander stark zu machen.  
Du hast dich besonders den Frauen zugewandt,  
die in biblischer Zeit und oft bis heute machtlos gemacht werden.  
Wenn wir jetzt Brot und Wein, deinen Leib und dein Blut teilen,  
bitten wir dich um Kraft und Mut.  
Sanctus: Heilig, heilig, heilig, Herr

**Agnus Dei:** Lamm Gottes, gib uns Frieden

**Schlusslied:** Ich will dir danken, Herr

**Gedanken zum Schluss:**

Machtlos kam Jesus Christus in die Welt, als ohnmächtiges Kind.  
Machtvoll trat Jesus auf in der Welt, als vollmächtiger Heiland.  
In Ohnmacht hing er am Kreuz, damit die Zukunft Leben heißt.  
Vollmacht schenkt Gott uns, damit die Zukunft Gestalt gewinnt.

**Segen:**

---

Dieser Gottesdienst wurde vorbereitet von  
Frau Herndl Elisabeth, Frauenmesseteam Dom St. Pölten